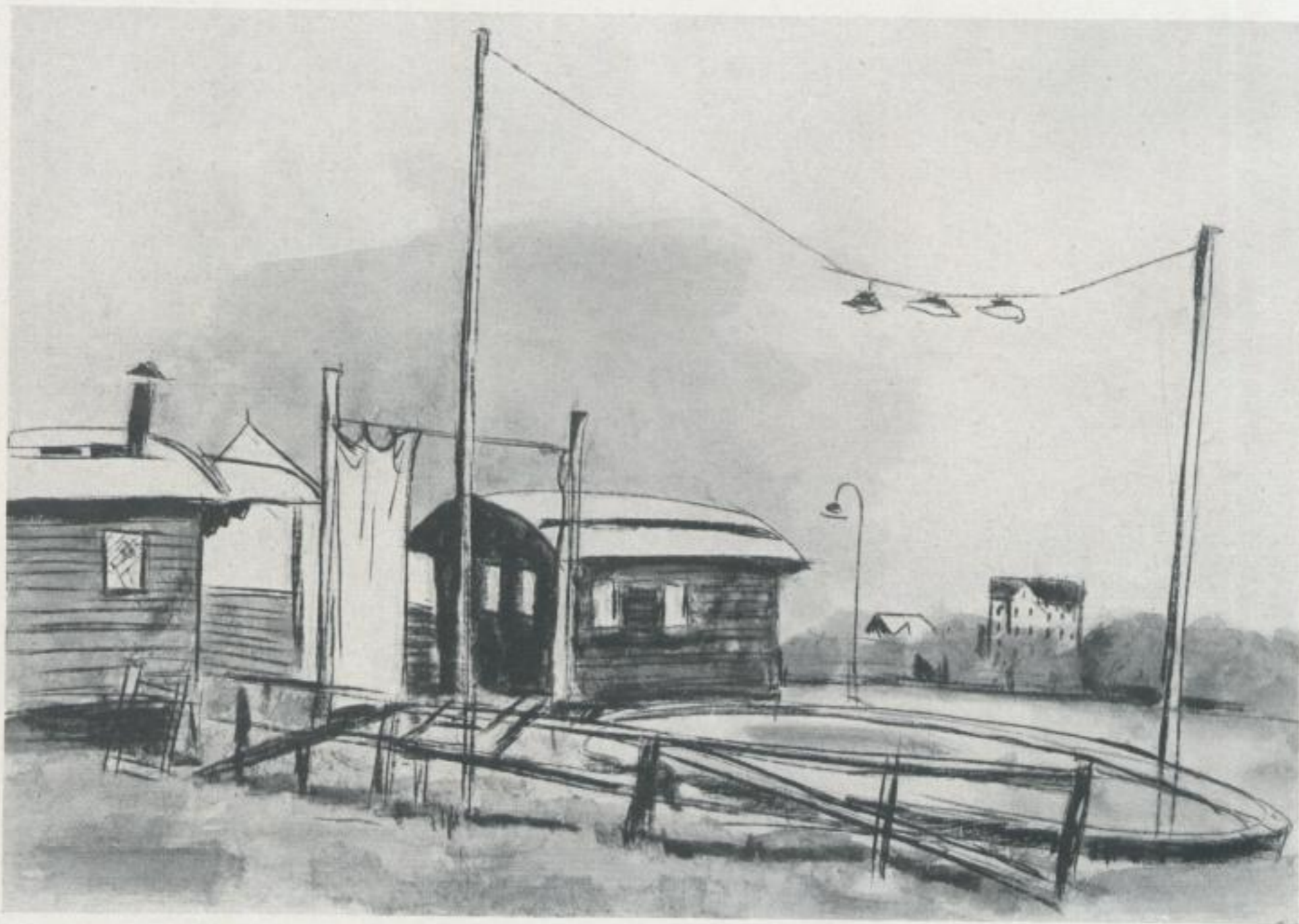


Die Glücksbude

Erzählung von Ernst Preczang

Einige Tage später ging die erste Ausreise auf dem Wagen vor sich. Es war ein neuer und großer Festtag für Jeremi, der an diesem Tage mit keinem Jungen der ganzen Welt getauscht hätte. Ungeheuer reich und wichtig kam er sich vor. Er saß schon, die Peitsche in der Hand, auf dem Bock, als der Schimmel noch gemächlich sein Frühstück im Stall verzehrte. Endlich führte Jeremias, der alte, das Pferd heraus, gekämmt und gestriegelt, mit sauber geschwärzten Hufen und blank gepuztem Geschirr. Der Kastenwagen glänzte in seinem frischgrünen Anstrich; die weißen Fensterrahmen, die blitzblanken kleinen Scheiben mit den hellen, sauberen Gardinen leuchteten, — noch mehr aber leuchteten die Augen, die hinter diesen Gardinen hervorsahen und über die Ordnung in der kleinen



8 fahrenden Häuslichkeit wachten. Auch dort drinnen war alles sauber gestrichen und geölt; kleine Unregelmäßigkeiten deuteten auf die Laienhand; und Frau Trude war sich nun völlig über den Ursprung der Öl- und Farbenflecke auf dem Anzuge ihres Mannes klar. Tagelang hatte er gepinselt, um dies alte Gefährt, das ebenso wie den Schimmel ein Karussellbesitzer um billigen Preis

HANS GOETSCH

Illustrierte Buchseite
Illustrated Bookpage